



... NICHT
TÄUSCHEN!

Sie hat sie alle überführt: Jacko, wie er sich an einem Kind vergreift. Die Lewinsky an Clinton. Paris Hilton beim Arbeitseinsatz im Knast, Madonna am Wickeltisch, die Queen auf dem Klo. Alison Jacksons Bilder werden für die meisten Paparazzi wohl immer ein feuchter Traum bleiben: Sie zeigen Momente aus der intimsten Privatsphäre der öffentlichsten aller Personen – der Mega-Promis. Darum redet gerade alle Glamourwelt von Alison Jackson. Die einen gut, die anderen weniger.

Kein Wunder. Oder wären Sie gern an der Stelle von Elton John, der in Jacksons Bildband ganzseitig dabei gezeigt wird, wie ihm gerade in der Schönheitsklinik die Poritze enthaart wird? Da hilft es auch nichts, dass die Londoner Künstlerin angeblich gar nicht das Privatleben der Promis enthüllen will. Überführen will sie die andere Seite. Also uns, das Publikum, das sich am Leben der Berühmtheiten aufgeilt. Und die Boulevardmedien, die damit Geld verdienen. Deswegen (und wahrscheinlich noch aus ein paar anderen Gründen) arbeitet sie auch nicht mit den echten Promis.

Alison Jackson inszeniert mit verblüffend ähnlichen Doppelgängern der Berühmtheiten gefakte Szenen – so wie man sie sich in seiner Fantasie längst ausgemalt hat. Tom



Alison Jackson, 37, fotografiert Promi-Doubles

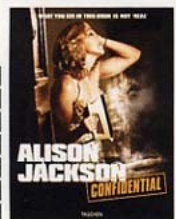
»Ich entlarve das Bild als einen falschen Gott. Waren wir nicht immer schon abhängig von falschen Bildern?«

Cruise liest seinem Filius am Küchentisch aus „Scientology for Babies“ vor, J.Lo kriegt den Hintern eingefärbt. Beim flüchtigen Blick in den Bildband „Confidential“ denkt man nur: „Hab ich's doch gewusst!“ Und schon ist sie zugeschnappt, Alison Jacksons Falle für uns grundböse Voyeuristen, die – statt sich um ihren eigenen Kram zu kümmern – hinter den verschlossenen Türen der Promis herumwühlen. Angeregt von der Yellow Press und der eigenen Fantasie.

„Prominenz ist unsere Volksreligion geworden, Promis die Heiligen“, sagt Jackson, die am Londoner Royal College of Art Fotografie studiert hat. Diese Heiligen will sie mit ihren Fotos entthronen. Sie zerrt sie mitten ins triste Alltagsleben und, peng, geplatzt ist die Seifenblase ihrer Über-Aura.

Tja, Kunst könnte so schön sein, wenn diese verflixten Künstler nicht ständig unbequeme Wahrheiten ausdrücken wollten. Abgesehen davon sind Jacksons Bilder, wie das Promigeschäft auch, einfach unterhaltsam. Kurzweilig sollen übrigens auch die Shootings sein. Über den Richard-Gere-Doppelgänger fiel angeblich eine Frau im Sturm her, ließ sich auf seinen Schoß fallen und riss sich das Top vom Leib – wohl wissend, dass das nicht der Echte war, aber das war ihr egal. Ach ja: Alison Jackson sucht noch Doubles. www.alisonjackson.com

264 Seiten Futter für unseren Voyeurismus! In „Confidential“ („Vertraulich“) lässt Alison Jackson unsere wüstesten Fantasien vom Leben der Promis „wahr“ werden. TASCHEN Verlag, 29, 99 Euro



Fotos: alle Fotos © Alison Jackson
Sämtliche Prominente in diesem Buch sind nicht „echt“. Die Prominenten sind nicht in irgendeiner Weise an der Entstehung der Fotos beteiligt gewesen, noch haben sie sie genehmigt. Auch ist um ihre Genehmigung für die Veröffentlichung dieser Fotos nicht nachgefragt worden.